



Hunt Institute for Botanical Documentation  
5th Floor, Hunt Library  
Carnegie Mellon University  
4909 Frew Street  
Pittsburgh, PA 15213-3890  
Telephone: 412-268-2434  
Email: [huntinst@andrew.cmu.edu](mailto:huntinst@andrew.cmu.edu)  
Web site: [www.huntbotanical.org](http://www.huntbotanical.org)

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

#### *Usage guidelines*

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

#### *Statement on harmful and offensive content*

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

#### *About the Institute*

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

*Rechnung 72*

Am 13. April 1962 verstarb nach schwerem Leiden das Mitglied des akademischen Senats, der Direktor des Instituts für Agrobiologie und Professor mit Lehrstuhl für spezielle Botanik und Agrobiologie

Prof. Dr. rer. nat. habil.

## Werner Rothmaler

Wir verlieren mit ihm einen Wissenschaftler von internationalem Rang und hervorragenden Hochschullehrer, unter dessen Leitung sich das Institut für Agrobiologie zu einer Stätte vielseitiger Forschung entwickelt hat. In seinem unermüdlichen Kampf für den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt wird er allen Kollegen und Mitarbeitern ein Vorbild bleiben.

Der Dekan  
der  
Math.-nat. Fakultät

Prof. Dr. Janert

Der Rektor  
der  
Ernst-Moritz-Arndt-Universität

Prof. Dr. Wehrli

Institut für Agrobiologie

Prof. Dr. Grümmer

Eine Gedenkfeier findet am 3. Mai 1962 um 11 Uhr in der Aula der Universität statt.

Die Beisetzung der Urne erfolgt am 27. April auf dem Neuen Friedhof in Weimar.

Hunt

# Manual of Wayside Plants of Hawaii

*Including Illustrations, Descriptions,  
Habits, Uses and Methods of Control  
of such Plants as have a Wild Nature  
of Growth, exclusive of Ferns.*

By

WILLIS T. POPE

B. S. Kansas State Agricultural College,

M. S. University of California,

D. Sc. University of Hawaii,

Senior Horticulturist, United States Department of Agriculture,  
Hawaii Experiment Station, Honolulu, T. H.

Published by  
Advertiser Publishing Co., Ltd.  
Honolulu, Hawaii, U. S. A.

1929



Merian ao. 1652

VIVAT CRESCAT FLOREAT  
SCIENTIA AMABILIS IN MUNDO IMBELLII

AD NOVUM ANNUM 1961

SALUTAT

INSTITUTUM AGROBIOLOGICUM  
GRYPHISWALDENSE

*Elisabeth und Werner  
Kothmann*



*Ursula (19)  
Philipp (7)  
Valentin (30)  
Mutter (39)  
Susanne (16)  
Vater (52)  
Die bräute für  
die fange  
Kothmann  
Ayes Gropen  
Wolfgang  
die fuchs  
Wolfgang  
und Klaus*

Vielen Dank für die kleinen Bücher,  
die mich außerordentlich inter-  
essiert haben. Natürlich habe ich  
sie mit vielem Dank meiner Bl.  
Offiz. immer bestet, doch denke ich  
auch an Abatz. Könnte man nicht  
etwas Vorbehalten für unsere  
Botan. Institute und für die russ.  
Inst. (bzgl. für R. Friedländer + Sohn,  
Bl.-Charlottenburg) haben? Ich glaube  
vielleicht, dass Mexiko + Guatamala  
wunderbar sind; vielleicht fliehet  
es nur auch noch einmal, kann  
jedoch, besonders vor Wintern, alles  
tute! Viele Grüße an Albat + den Hühner.

5/22/69  
BOTANISCHER GARTEN UND MUSEUM  
BERLIN-DAHLEM

Es wird gebeten, alle Antworten und Sendungen zu adressieren:  
„An die Direktion des Botanischen Gartens und Museums“

22. Mai 1969  
1 Berlin 33, den  
Königin-Luise-Straße 6-8  
Fernsprecher: 76 46 72 - 74

Dr. Otto D e g e n e r  
P.O. Box 154  
V o l c a n o  
Hawaii 96785

Sehr geehrter Herr Dr. Degener!

Recht vielen Dank für Ihren letzten Antwortbrief, er kam schneller  
als erwartet.

Damit es nicht erst in Vergessenheit gerät, habe ich gleich mit  
Herrn Prof. Eckardt wegen der unbestimmten Pflanzen von New Zealand  
gesprochen. Wir sind natürlich daran interessiert, doch wird sich mit  
Hilfe unseres vorhandenen Herbars, das ziemlich lückenhaft ist,  
nicht alles klären lassen, und es ist zu befürchten, daß manche  
Pflanzen jahrelang unbestimmt in den Zimmern der Kollegen liegen,  
da auch die floristische Literatur über dieses Gebiet nicht voll-  
ständig ist.

Anfang Juni ist ein interessanter Vortrag über Hawaii angekündigt,  
da werde ich dann in Gedanken mit Ihnen botanisieren. Es ist doch  
schön, daß man einmal Farbdias von den Pflanzen zu sehen bekommt,  
die man bisher nur als Herbar kennt.

Mit besten Grüßen,  
auch an Ihre Gattin,

*Friedhelm Butzin*

(Dr. Friedhelm Butzin)



**FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION**



Abender - Expéditeur:

From Hans Hörmann

3903 Eichenbach

Waldviertel

To

Dr. Otto & Lisa DEGENER

Dr. Otto & Lisa Degener  
P.O. Box 154  
Volcano  
Hawaii 96785 U.S.A.

(Bestimmungsort - Lieu de destination)

Hawaii

(Bestimmungsort - Pays de destination)

**AEROGRAMME**

NICHTS EINSCHLEISSEN, SONST KEINE BEHANDLUNG ALS AEROGRAMM





11. Dezember 1969.

Lieber Herr Dr. DEGENER und wertee Frau Dr. DEGENER !

Vorerst bestätige ich den Empfang des Geldes für die Separata und danke dafür. Der Preis schien mir selbst sehr hoch. Ich konnte aber mittlerweile erfahren, daß dies durch die 12 Mikrophotos bedingt war. Die Reproduktionsanstalt war so teuer. Die Bilder waren aber in diesem Fall nötig, denn nur Mikrophotos sind bei einer neuen Art voll beweiskräftig. Ich schicke den Brief nach Wai'alua, da ich glaube, Sie werden die Weihnachten dort verbringen. Zwei Briefe kamen jetzt zurück! Ich muß Ihnen leider mitteilen, daß ich jetzt eine böse Augenschichte habe und daher fast nichts sehe. Das andere Auge ist zwar vollkommen normal, aber ich schone es doch etwas. Beim kranken Auge ist die Partie des scharfen Sehens überhaupt ausgefallen. Mit diesem Auge sehe ich in Lesentfernung mitten eine große (etwa 8 cm ø) Scheibe von dunkelblauer Farbe. Ich kann mit diesem Auge nicht einmal die großen Zeitungsüberschriften lesen. Augengläser helfen gar nicht. Vom Augenarzt bekam ich jetzt Gläser, wo für das kranke Auge ein Mattglas eingesetzt ist, das es wenigstens nicht stört. Die Ursache ist eine Atropinkur, die ich vor mehr als 20 (zwanzig!) Jahren machte. Sie war zwar unter ärztlicher Aufsicht, aber beide Augen wurden sehr mitgenommen. Nach Beendigung der Kur hat sich das eine Auge zwar wieder völlig normalisiert, das andere blieb aber geschwächt. Nun hat sich das plötzlich so sehr verschlechtert. Ich kann aber schon mäßig mit dem Mikroskop arbeiten.<sup>1)</sup>

Bezüglich der Moosproben möchte ich Ihnen einen Vorschlag machen. Ich habe etwa 200 (oder mehr) ausgearbeitete Moostäschchen. Ich habe jetzt schon länger nichts weggeschickt. Ich glaube, es wäre am einfachsten, wenn ich alle Ihnen schicken würde. Sie könnten diese dann nach Belieben verteilen. Für mich wäre es jedenfalls der billigste Weg! Außerdem ändern sich die Adressen dauernd. So kam meine letzte Arbeit, die ich an CRUM schickte, retour. Die Adresse war nach Ottawa. Er hat die Adresse nach Michigan geändert. Ähnlich ging es mir einmal bei Prof. MILLER. Sie sind über Adressenänderung sicher eher informiert.

Bezüglich *Rhacomitrium*: Ich bekam jetzt einige neue Arbeit, in denen *Rhacomitrium* vorkommt. Die eine ist von CRUM: Two new mosses from Hawaii. Seite 294 steht *Rhacomitrium* (nicht *Racomitrium*!). Ferner eine Arbeit von GANGULEE - Calcutta: Mosses of eastern India and adjacent regions (1969). Auch er schreibt *Rhacomitrium*. Die Schreibweise mit *Rh* wird also von prominenten Bryologen bevorzugt. (Gangulee, pag. iii)

Abschließend meine & meiner Frau herzlichste Glückwünsche zum Weihnachtsfest und zum kommenden Jahreswechsel sowie beste Grüße!

Ihr ergebener

Hans Hörmann,  
A 3903 Eichenbach  
Österreich - Waldviertel.

1) Natürlich nur mit dem  
gesunden Auge!

*Hörmann*

# THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN

BRONX • NEW YORK 10458  212/933-9400

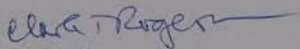
September 15, 1971

Dr. Otto Degener  
Waialua  
Oahu, Hawaii 96791

Dear Dr. Degener:

Your most recent package of papers arrived here on 2 August. Thank you for sending them. The pages of Flora Hawaïensis are all dated "July 5, 1971," and thus will be included in the 1971-72 annual report. The article in the June issue of the Newsletter of the Hawaiian Botanical Society will be included in the 1970-71 report which is now being edited. I checked through all of the issues of Phytologia, Torrey Bulletin, etc., published from July 1, 1970 through June 30, 1971, and picked up several of your papers and reviews; these will be included in the 1970-71 annual report.

Best wishes,



Clark T. Rogerson  
Senior Curator  
Cryptogamic Botany

CTR:JT



November 9, 1971

Dr. Otto Degener  
P. O. Box 154  
Volcano, Hawaii 96785

Dear Dr. Degener:

There will be an annual meeting of the Ka'u Historical Society at 7:30 p.m., November 15, 1971, at the Naalehu Community Hall in Naalehu.

In addition to routine business, there will be an election of officers and a presentation by Dr. Yoshihiko Sinoto and Dr. Kenneth P. Emory of the Bishop Museum on "Ka'u's Link to Marquesas and Tahiti".

Please try to attend.

(See *Phytologia* 21:320  
327, 1971.)

Very truly yours,

*B. W. Baldwin*  
B. W. Baldwin *ndle*  
President

K A ' U   H I S T O R I C A L   S O C I E T Y

P.O. Box 602 • Naalehu, Hawaii 96772 • (808) 929-7177 • (808) 929-7311

See *Phytologia* 21: 320-322, 1971.

P.O. Box 154, Volcano,  
Hawaii 96785.  
Sunday.

[E. S. S. S. S.]

Dear Mr. Loo:

Through Dr. & Mrs. Ogawa we learned that you are interested in the different kinds of kukui. So are we, and on Oahu we are growing in our garden the Remy kukui discovered around 1850 by the Frenchman Jules Remy. This has leaves with long, pointed lobes. We can mail you nuts when we return to Oahu. They always grow into plants like the parent tree.

So long as you have done so much with the small-seeded kukui, on Mrs. Ogawa's suggestion, we want to name it after you, but we don't know your middle name. We hope it is not too long like some Hawaiian names. We also want to know your son's name. By reading what we have written, you can get an idea what we are trying to do and you can see what mistakes need correcting.

I strained my heart pushing the hand lawnmower so my wife can't drive out to Honokaa and back in one day without getting me too tired. So we phoned the Club for a room to stay overnight. The trouble is they will not allow our dog into the hotel room and we can't leave him alone at home nor leave him in our jeep overnight.

Can you mail us by parcel post a couple of typical leaves and a bunch of flowers? Just put them between the cardboards - squashing won't hurt them until they reach us here at Volcano. Can we also have a couple of nuts from the parent tree? When a botanist names a new plant he must have a sample of it to deposit in the Bishop Museum to prove that he really has a new plant and is not just bluffing.

We though you might like a copy of a book that I, a haole, wrote about Hawaiian plants. You, a kamaaina, will find mistakes. But it is better to do something and make mistakes, than to do nothing at all. So I did it.

Aloha,





Aus dem Institut für Agrobiologie (Direktor: Prof. Dr. W. Rothmaler)

## Karten zur Pflanzengeographie Mecklenburgs

Erste Reihe

### Ergebnisse der Gemeinschaftsarbeit mecklenburgischer Floristen

von Prof. Dr. W. Rothmaler

Die pflanzengeographische Kartierung ist für viele wissenschaftliche Untersuchungen eine unentbehrliche Grundlage. Von besonderer Bedeutung ist sie für die Herstellung von Arealkarten, für die Frage nach der Geschichte und taxonomischen Gliederung von Pflanzensippen und für die Feststellung der Florengeschichte. Über ihre wissenschaftliche Bedeutung hinaus ist die pflanzengeographische Kartierung auch von praktischer Wichtigkeit für die Maßnahmen der Landeskultur. Auf Grund der charakteristischen Verbreitung zahlreicher Arten, die als gute Zeiger bestimmter Klima- und Bodenverhältnisse bekannt sind, lassen sich in den kartierten Gebieten feine Klima- und Bodendifferenzierungen herausarbeiten. Wegen dieser vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Verbreitungskarten wird seit einigen Jahren das gesamte Gebiet der DDR planmäßig kartiert. Die Arbeit wurde zwischen den drei tragenden Instituten koordiniert: Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle/Saale für den südlichen Teil, Institut für Landesforschung und Naturschutz Zweigstelle Potsdam für den mittleren und Institut für Agrobiologie Greifswald für den nördlichen Teil der DDR. Sobald aus allen Gebieten Bearbeitungen vorliegen, sollen Verbreitungskarten für den Gesamtraum der DDR vorbereitet werden. Die pflanzengeographische Kartierung stützt sich in erster Linie auf die Mitarbeit sämtlicher Heimatforscher mit floristischen Kenntnissen. Mecklenburg ist jetzt dabei, den Vorsprung aufzuholen, den ihm Brandenburg, Sachsen und Thüringen in der floristischen Erkundung aus Gründen, die im folgenden genannt werden, voraus haben.

Mecklenburg umfaßt in seiner heutigen Begrenzung Gebiete, die kaum zehn Jahre zusammenfassend botanisch erkundet werden. Vor dieser Zeit wurden die Teile Neu-Vorpommern, Mecklenburg und Uckermark völlig unabhängig voneinander mit z. T. einseitigem Lokalpatriotismus erforscht. Eine der dringenden Vorarbeiten für die pflanzengeographische Kartierung Mecklen-

burgs war daher die Zusammenfassung der sehr zerstreuten lokalen floristischen Literatur des Landes. Der Fortgang der Arbeiten wurde aber insbesondere dadurch erschwert, daß die botanische Durchforschung Mecklenburgs sich nicht annähernd mit der langen Tradition floristischer Arbeit in Brandenburg und Mitteldeutschland messen kann. Nach einem gewissen Höhepunkt in den Jahrzehnten der Mitte des vorigen Jahrhunderts mit den Arbeiten BOLLs und MARSSONs ging die Floristik in Mecklenburg — abgesehen von lokalen Arbeiten — sehr zurück, während sich beispielsweise in Brandenburg die floristische Forschung unter ASCHERSONs und GRAEBNERs Führung in den Jahrzehnten um die Jahrhundertwende in weiten Kreisen der Bevölkerung außerordentlicher Beliebtheit erfreute. Die Zusammenfassung lokaler Arbeiten und ein allgemeiner Aufschwung der botanischen Durchforschung Mecklenburgs begann erst durch den Aufbau einer floristischen Arbeitsgemeinschaft, die auf Anregung von Prof. Dr. ROTHMALER 1954 ins Leben gerufen wurde. Um die Organisation und den weiteren Ausbau der Gemeinschaft hat sich dann insbesondere Dr. FUKAREK verdient gemacht. Im Laufe der fast sechsjährigen Arbeit ist von den über ganz Mecklenburg verstreuten Mitarbeitern eine Fülle von Fundortmeldungen eingegangen, die Herr G. TETZLAFF (†) und Frau E. GLADROW als Mitarbeiter des Instituts für Agrobiologie in mühseliger Kleinarbeit für die floristische Kartei Mecklenburgs auswerten.

Im wesentlichen verdanken wir es dieser regen Beteiligung der Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft, daß wir nun in der Lage sind, die erste Reihe Verbreitungskarten von Arten der mecklenburgischen Flora zu veröffentlichen. Mit Fundortmeldungen trugen folgende Floristen bei, denen wir in der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit herzlich danken: Balaske, W. — Bergen/Rügen; Barby, R. — Feldberg; Berwald, B. — Rosenhagen/Anklam; Blisse, J. — Greifswald; Bittner, H. — Hohenzieitz; Bochnig, E. — Greifswald; Bork — Dem-